



## Mittendrin:

# HOFFNUNG

*das schönste Geschenk des Christ:inseins*



### Themen dieser Ausgabe

- Hoffnung stiften
- Daniela Klein stellt sich vor
- Der neue Medienservice
- Gönn dir Digitale Medien
- Der freie Sonntag



**Dipl.-PAss. Josef Froschauer**

Referent für  
Gemeindeentwicklung &  
Kommunikation, Seelsorge-  
teams

## Liebe Engagierte in der Öffentlichkeitsarbeit in Pfarren und Pfarrgemeinden!

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger:innen Christi.“ Mit diesem Zitat, dem ersten Satz der Pastoralconstitution *Gaudium et spes* (siehe GS 1), möchte ich mich bei Ihnen vorstellen. Ich, Josef Froschauer, wohne mit meiner Familie in Mitterkirchen im Machland, bin 48 Jahre und diplomierter Pastoralassistent. Beruflich komme ich aus der Jugendpastoral in unserer Diözese. Die letzten Jahre habe ich das Projekt Seelsorge mit Menschen in der Arbeitswelt in der Region Perg aufgebaut und war zugleich im Dekanat Grein als Dekanatsassistent tätig. Nun arbeite ich bereits vier Monate als Referent für Seelsorgeteams, Gemeindeentwicklung und Kommunikation im Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde der Diözesanen Dienste. „Die Freude des Christin- und Christseins ist, Hoffnung zu stiften, weil wir schon im Licht der Erlösung die Welt erkennen dürfen“, schreibt das Autorenteam in der Fortschreibung der Pastoralen Leitlinien (siehe S. 36). Hoffnung in all den Krisen unserer Gegenwart, das bildet das Leitmotiv der Beiträge in dieser Ausgabe. Auf den folgenden Seiten teilen Ihnen meine Kollegin und meine beiden Kollegen im Fachbereich ihre Hoffnungen mit und unsere neue Kollegin, die Referentin für Ehrenamtsförderung, stellt sich mit ihren Hoffnungen vor. Was Ihnen der neue Medienservice bieten kann und Anregungen, digitale Medien zu nutzen, erfahren Sie in unserem Praxisteil. Die Hoffnung, die in unserer Sonntagskultur steckt, weckt der Beitrag zur Allianz für den freien Sonntag.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und weiterhin viel Freude sowie gutes Gelingen bei der Öffentlichkeitsarbeit in Pfarre und Pfarrgemeinde!

Josef Froschauer

## Hoffnung: Geschenk, Entscheidung, Glaubensinhalt

### Geschenk

Hoffnungsvolles Verhalten ist ein Geschenk, es kommt auf mich zu: Wenn ich Menschen begegne, die Optimismus und Zuversicht ausstrahlen. In der Stimmung des morgendlichen Aufbruchs, der positiven Erzählungen und Rückmeldungen während des Arbeitstages. Am Abend beim gemeinsamen Essen – allein dass wir zusammensitzen, trägt Hoffnung in sich. Beim abendlichen Bücherlesen habe ich es mir angewöhnt, die hoffnungsvollen von den lamentierenden Büchern zu unterscheiden und letztere einfach nicht fertigzulesen.

### Entscheidung

Ich treffe jeden Tag Mikro-Entscheidungen: Ein kurzes Gespräch mit dem Nachbar, mit der Kollegin führen oder nicht. Auf einen Kaffee abbiegen oder nicht. Einen kurzen Spaziergang machen oder nicht. Vor kurzem las ich, dass spontaner Smalltalk mit unbekanntem Wartenden an der Bushaltestelle die Stimmung aufhellt und gesundheitsfördernd wirkt. Natürlich nicht dann, wenn jemand versucht, uns als Mistkübel zum Volljammern zu benutzen. Dann besser sich distanzieren. Jammern bringt uns keinen Schritt weiter. Die Mikroentscheidung ist die Frage zu stellen: Was kann ich jetzt tun und wie kann ich Menschen unterstützen, einen Schritt weiterzukommen?

### Glaubensinhalt

Den Grundauftrag „Verkündigung. Das Herz berühren. Die Seele nähren“ führen wir auf unseren Arbeitsplakaten mit der Bibelstelle 1 Petr 3, 15 ein: „Stehe jedem:r Rede und Antwort, der:die nach der Hoffnung fragt, die dich erfüllt.“ Diese christliche Hoffnung, Tag für Tag genährt durch Begegnungen, Gespräche, Zeit für sich selber, Glaubensinhalte ist ein Überschuss, den die Menschen uns ankennen. Ohne dass wir es bewusst herbeiführen, einfach weil er in uns ist und wir ihn weitergeben können. Einfach so.

Beate Schlager-Stemmer



**Mag.<sup>a</sup> Beate Schlager-Stemmer**

Referentin für Pfarrgemein-  
deräte und Pfarrgemeindliches  
Bauen

## Hoffnung – mein positives Vorzeichen des Lebens

„Hoffnung“ ist ein großes Wort in Zeiten multipler Krisen. Für mich ist sie dabei der tragende Grund, auf dem sich solche herausfordernden Zeiten bewältigen lassen. In mir ist die **Hoffnung** groß, dass alles gut wird, weil ich mich von Gottes Da-sein und Mit-sein getragen wissen darf. Das lässt mich mit der nötigen Gelassenheit und Ruhe an meine Aufgaben herangehen. Ich bin nicht allein. Ich kann mich an ihn wenden, es gibt keinen Grund, die **Hoffnung** zu verlieren. Mit dieser Haltung bin ich gut gerüstet für die Situationen, die mir das Leben und meine Arbeit in der Katholischen Kirche stellt. Dieses positive Zeichen der **Hoffnung**, das ich hier meinem Leben voranstelle, möchte ich auch anderen weitervermitteln. Dabei mache ich oft die Erfahrung, dass dadurch das Gelingen schon mindestens zur Hälfte garantiert ist. So wird die Wirkung der **Hoffnung** als positive Lebensgrundhaltung für mich immer wieder erfahrbar und bleibt nicht nur ein diffuses Gefühl. Als Christ darf ich Zeichen dieser **Hoffnung** in der Welt sein. Und die Freude ist groß, wenn andere dies wahrnehmen und es gelingt, sichtbar zu machen, welche **Hoffnung** mich erfüllt.

*Reinhard Wimmer*

Wenn Sie diesen Beitrag lesen, sind die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel schon Vergangenheit, doch, verfasst, zwei Tage vor dem Heiligen Abend habe ich die Evangelientexte dieser Tage im Ohr.

Im Englischen heißt **Hoffnung** „hope“. Können Sie sich noch erinnern an das „Hoppe, hoppe Reiter...?“ Die Bewegungen auf dem Schoß vertrauter Menschen oder das Lachen der Kinder auf dem eigenen Schoß?

Wenn bei der Begegnung zwischen Maria und Elisabet der Evangelist Lukas schreibt: „Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. ...Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. (Lk 1, 41 – 45)

Zwei Frauen, die „guter **Hoffnung**“ sind, begegnen einander, und vor Freude hüpfte das Kind im Leib der Elisabet.

Im Blick auf diesen Text und das Wort „hope“ hat **Hoffnung** für mich immer mit Bewegung zu tun. „Da kommt wieder etwas in Bewegung“. „Leben kommt wieder in eine Sache“.

**Hoffnung** heißt für mich, den Blick nach vorne zu richten, Zukunft haben und dem Guten trauen. Österlich ist meine **Hoffnung** genährt, denn der Tod hat nicht das letzte Wort, Erstarrtes kommt wieder ins Leben.

Wenn ich Menschen begegne und erlebe, wie sie sich für das Leben in den Pfarrgemeinden einsetzen, geerdet im Glauben, mit persönlichen Kompetenzen, Ideenreichtum, dem Ringen mit Fragen an die Amtskirche und kirchlichen Strukturen, der Verantwortung um ein gutes Miteinander und dem Anliegen, das pfarrgemeindliche Leben miteinander zu gestalten, damit die Botschaft Jesu heute noch die Menschen berührt und in Bewegung bringt, dann bin ich voller **Hoffnung**, dass es gut weitergehen wird mit der Kirche im 21. Jahrhundert. Ich bin mir bewusst, dass Vertrautes Sicherheit gibt. Der Blick in die Zukunft verunsichert, macht Sorge, Angst und löst auch Trauer über den Verlust des Vergangenen aus. Hier mit offenen Ohren und Herzen hinzuhören, was die Menschen bewegt, zu ermutigen, nach vorne zu blicken, in Bewegung zu kommen und Veränderungen in einem größeren Kontext zu sehen, dabei unsere Glaubensmütter und Väter an der Seite zu wissen, das heißt für mich, hier auch **Hoffnung** zu stiften.

Und ich freue mich immer (da hüpfte auch das Herz vor Freude), wenn Menschen Mut fassen, dem Vergangenen **DANK** zu sagen und mit **ZUVERSICHT** in die Zukunft gehen, mit der Bestärkung, dass auch Sie zu jenen gehören, die durch ihre Strahlkraft dem Christ:inseins ein hoffnungsvolles Gesicht geben.

*Bruno Fröhlich*



**Mag. Reinhard Wimmer**

*Leitung Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde*



**Dipl.-Päd. Bruno Fröhlich**

*Referent für Seelsorgeteams*



© Robert Maybach

**Daniela Klein**

Referentin für Ehrenamtsförderung

[ela.klein@dioezese-linz.at](mailto:ela.klein@dioezese-linz.at);

0676 8776 3390



© Stefan Schlager

## Das gibt mir

jemandem ein Lächeln ins Gesicht zaubern zu können

Gottes Sohn, der Mensch wird – so wie du und ich

Gemeinschaft, weil es zusammen einfach mehr Freude macht

Zuhören und hinzuhören - mit offenen Ohren und offenem Herzen – verstanden werden

Mensch sein dürfen, mit meinen Fehlern und Talenten

Mutig neue Wege gehen und die Welt gestalten

die Kinder dieser Welt und ihre Träume

Christ:in sein im Alltag – gelebte Nächstenliebe

und das mir so manche Jugendlichen in den letzten Jahren über den Kopf gewachsen sind. Das mein ich ganz im positiven Sinne! Irgendwie ist es meine Berufung Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen und -phasen zu begleiten. Genau das habe ich viele Jahre als Jugendbeauftragte und Dekanatsassistentin getan. Dasein – zuhören – Perspektiven aufzeigen – Rückschläge in Kauf nehmen – Spaß haben – weinen – blödeln – ernste Themen ansprechen – handeln – diskutieren – andere Meinungen aushalten – befähigen – ermutigen – Kritik ernstnehmen – begleiten – gemeinsam als Menschen, als Christ:innen unsere Lebenswege gehen.

Es gibt mir Hoffnung, dass Jakob und Daniel sich in der Pfarre engagieren und ihre Freizeit ehrenamtlich in der Jungschar, der Firmvorbereitung, im PGR und Finanzausschuss verbringen. Ehrenamtliche sind für mich Schätze unserer Kirche und unserer Pfarrgemeinden und auf diese müssen wir gut schauen, so stand es in meinem Bewerbungsschreiben. Als Referentin für Ehrenamtsförderung sehe ich dies als Auftrag für mich und mein Tun.

Ich freue mich darauf euch persönlich, per mail, telefonisch, ... kennen zu lernen und wiederzusehen!

## UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE PFARRLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DURCH DAS TEAM MEDIENSERVICE

Vieles ist derzeit in Veränderung in unserer Diözese. Seien es die Neugründungen auf Pfarrebene oder die Neuaufteilung auf Diözesanebene mit den Diözesanen Diensten. Aber wie schon der griechische Philosoph Heraklit festgestellt hat: „Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung.“

Für die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit hat sich mit **1. Jänner 2023** eine neue Konstante eröffnet. Für Anfragen, Tipps und Unterstützung rund um Pfarrblatt, Website, Pressearbeit, Schaukasten, Social Media etc. steht nun das Team Medienservice im Fachbereich Kommunikation als Erstanlaufstelle zur Verfügung. Auch wenn beim Team Medienservice in der nächsten Zeit noch einiges aufzubauen ist, können bereits jetzt Fragen an [medienservice@dioezese-linz.at](mailto:medienservice@dioezese-linz.at) gerichtet werden. Einige konkrete Angebote sind bereits in Vorbereitung. So wird an Hilfestellungen beim Pfarrblattlayout, an abrufbaren und frei nutzbaren Textbausteinen sowie an Hilfestellungen bei Urheberrechts- und Datenschutzfragen gearbeitet.

Für die Umstellung der Websites auf das neue Layout erhält das Team „Digitale Kommunikation“ personelle Unterstützung. Die Herkulesaufgabe der Umstellung aller Websites soll dadurch beschleunigt werden. Darüber hinaus sollen Ressourcen geschaffen werden, um die neu gegründeten Pfarren im Web und auf Social Media bestmöglich sichtbar



© PeterChristianMayr

**Michael Kraml**

Leitung FB Kommunikation

zu machen.

Bei den PGR-Fachteam-Einschulungen durfte ich bereits viele wertvolle Inputs und Fragen zum Thema Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit mitnehmen. Darauf aufbauend werde ich versuchen, den Medienservice so aufzubauen, dass wir nicht nur eine Anlaufstelle, sondern eine echte Servicestelle werden. Gemeinsam mit meinen Mitarbeiter:innen möchte ich den direkten Kontakt suchen und ein gutes Austauschnetzwerk für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit gründen. Diesbezüglich werden wir uns noch bei Ihnen melden, um unseren Datenstamm abzugleichen. Unser Ziel ist es, mit möglichst allen Engagierten in diesem Bereich in Kontakt zu kommen.

## GÖNN DIR DIGITALE MEDIEN

### Wie Smartphone und digitale Medien dabei helfen, mit Jugendlichen in Kontakt zu treten

Jugendliche und junge Erwachsene sind „digital natives“. Das heißt, sie sind mit und in der digitalen Welt aufgewachsen. Das Smartphone ist Kalender, Kommunikationsmittel, Informationslieferant, Fernseher, Kamera uvm. zugleich – Ein Leben ohne Internet ist kaum vorstellbar. Die gute Nachricht: Es ist erstaunlich einfach, einige Bereiche des Pfarrlebens an die Lebenswelt Jugendlicher und junger Erwachsener anzupassen und partizipativer zu gestalten. Gönn dir digitale Medien und vier Ideen, die leicht umzusetzen sind.

#### QR-Codes einbinden

Quadratisch, praktisch, gut. Besser lassen sich QR-Codes nicht beschreiben. Sie sind ganz einfach mit dem Smartphone zu scannen und führen zu im Internet hinterlegten Informationen z.B. zur Pfarrhomepage oder zur Anmeldung fürs nächste Sommerlager. Damit gehören Sie auf jeden Aushang, in jeden Pfarrbrief oder sogar in die Sakristei. Auch im Kirchenraum können sich hinter den quadratischen Codes echte Highlights verstecken. Hinterlegt mit aktueller Musik, Videos oder Texten kann die Kirche von Besucher:innen ganz neu erkundet werden. Oder wie wäre es mit einer Schnitzeljagd oder einem Jugendkreuzweg? Welchen Vorteil haben die Codes noch? Lange Internetadressen müssen nicht per Hand eingegeben werden. Gerade junge Menschen nutzen vorwiegend Informationsquellen, die leicht und bequem zugänglich sind.

#### Fotochallenge starten

Jugendliche tragen das Smartphone eigentlich immer bei sich in der Tasche. Während der Firmvorbereitung, als Teil des Jugendgottesdienstes oder beim Pfarrfest kann diese Tatsache für eine Fotochallenge genutzt werden. Die Aufgabenstellung legen Sie im Planungsteam fest. Die besten drei Bilder werden im Pfarrbrief abgedruckt, auf Instagram gepostet, auf der Pfarrhomepage veröffentlicht oder ausgewählte Exemplare sogar als Galerie im Pfarrheim aufgehängt. Natürlich darf ein kleiner Preis nicht fehlen. Achtung! Kommunizieren Sie immer, dass die Bilder öffentlich verwendet werden. #datenschutz

#### Per Smartphone abstimmen

Bewertungen und „Likes“ sind Teil des Alltags. Außerdem liegt darin eine große Chance die Bedürfnisse junger Menschen besser zu verstehen. Warum am Ende der Firmvorbereitung nicht einfach abfragen, wie es gefallen hat? Ein Formular ist schnell und unkompliziert mittels Microsoft Forms, Instagram oder sogar WhatsApp erstellt. Ebenso lässt sich das Prinzip in die nicht digitale Welt übertragen. Stellen Sie am Kirchengang oder im Pfarrheim zwei Behälter auf. Auf dem einen ist ein Daumen abgebildet, der nach oben zeigt, auf dem anderen einer, der nach unten deutet. Stellen Sie daneben einen Korb mit Murmeln o.ä. auf. Die Besucher:innen können beim Ausgang dann ganz einfach ein Stimmungsbild abgeben.

#### Soziale Medien verwenden

Junge Menschen können sich nur beteiligen, wenn Sie wissen, welche Angebote existieren. Außerdem wollen sie sich oftmals nur beteiligen, wenn bekannt ist, wie etwas funktioniert

### Hilfestellungen zu digitalen Tools, Soziale Medien und Apps



#### Anne Piatkowiak

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Katholischen Jugend OÖ

[anne.piatkowiak@dioezese-linz.at](mailto:anne.piatkowiak@dioezese-linz.at), 0676 8776 3322

### Lust auf digitale Jugendarbeit? Dann melden Sie sich bei...

#### ...Simone Plöchl

Referentin in der Jugendpastoral für digitale Medien

[simone.ploechl@dioezese-linz.at](mailto:simone.ploechl@dioezese-linz.at)  
0676 8776 - 3366

Weitere Ideen rund um die Jugendarbeit finden Sie unter

[www.kj-ooe.at](http://www.kj-ooe.at)

[www.kj-ooe.at/praxisweb](http://www.kj-ooe.at/praxisweb)



und was auf sie zukommt. Deshalb sind wir in den Pfarren aufgerufen, auch in den digitalen Medien sichtbar zu sein. Fotos vom letzten Minilager, ein Video vom Konzert des Jugendchors oder Einblicke in die Firmvorbereitung sind willkommener Content. Am besten wird der Account direkt von der Zielgruppe selbst gestaltet, denn wer könnte authentischer sein? Viel Spaß beim Ausprobieren!

Anne Piatkowiak

## DER FREIE SONNTAG – ALS NOTWENDIGES KORREKTIV UNSERE ZEIT!

Mit der Gründung der Allianz für den freien Sonntag ÖÖ vor 25 Jahren wurde die Basis für einen breiten gesellschaftlichen Einsatz für den Erhalt des arbeitsfreien Sonntags gelegt. Ob für Kirchen, Gewerkschaften, Kultur-, Sport-, Familien- oder Hilfsorganisationen – sie alle stehen dafür ein, dass es zu keiner Ausweitung der Sonntagsarbeit kommt und damit die gemeinsame freie Zeit für möglichst viele Menschen auch in Zukunft möglich ist. In unserer jüdisch-christlichen Tradition gilt das Sabbat- bzw. Sonntagsgebot als „ältestes Sozialgesetz“ und beinhaltet zwei wesentliche Botschaften:

In der Schöpfungsgeschichte: „Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat der Herr den Sabbat gesegnet und ihn für heilig erklärt.“ (Ex 20,11) Gott selbst hat seine „Schöpfungsarbeit“ mit einem Ruhetag abgeschlossen. Erst damit war seine Schöpfung ganz. An Gott soll sich der Mensch ein Beispiel nehmen: Arbeit und Ruhe sind kein Gegensatz, sondern eine wichtige Ergänzung.

Nach dem Auszug aus Ägypten: Befreit vom eigenen Sklavenjoch erhält das Volk in seinen Geboten den Auftrag den siebten Tag der Woche heilig zu halten. Er soll ein Ruhetag sein, wo selbst das Vieh, der Fremde und dein Sklave keine Arbeit verrichten sollen. (Dtn, 5,12-15) Mit der Erfahrung im Hintergrund selbst ausgebeutet worden zu sein, sind die Israeliten angehalten, in ihrem neuen Land anders zu handeln, anders zu wirtschaften. Im Unterschied zu diesen biblischen Wurzeln sehen manche Wirtschaftstreibende im freien Sonntag nur ein Handelshemmnis, dass es abzubauen gilt bzw. bedenken viele Konsument:innen nicht, dass ihr Einkauf am Sonntag bedingt, dass anderen die gemeinsame freie Zeit genommen wird.

Zeigen uns nicht die aktuellen gesellschaftlichen Krisen auf, wie notwendig wir das Korrektiv des freien Sonntags haben? Wir leben in einer Zeit des „immer mehr“ und „immer schneller“ und merken, dass es uns nicht glücklicher macht, sondern oft vergessen, worum es wirklich im Leben geht. Nebenbei beuten wir die Natur und andere Menschen aus und bringen die nächsten Generationen um die Lebensgrundlage.

Der freie Sonntag kann uns als Impuls dienen:

- Für eine Entschleunigung unseres Lebens
- Für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung
- Für eine Kultur des „Genug“

Darum braucht es den Einsatz für den freien Sonntag gerade in unserer Zeit!

**Gerne kommen wir auch mit unserem großen Sonntags-Liegestuhl (siehe Bild), zu Ihren Veranstaltungen.**

Heinz Mittermayr

Koordinator Allianz für den freien Sonntag ÖÖ

c/o Katholische Arbeitnehmer:innen Bewegung

Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz

[heinz.mittermayr@dioezese-linz.at](mailto:heinz.mittermayr@dioezese-linz.at), 0676 87 76 36 36, [www.freiersonntag.at](http://www.freiersonntag.at)



**Fünf Wochen gratis kennen lernen –**  
[www.kirchenzeitung/gutschein](http://www.kirchenzeitung/gutschein)

## HAUSSAMMLUNG



Als Botschafterinnen und Botschafter der tätigen Nächstenliebe machen sich ab April unter dem Motto „Not sehen“ wieder Ehrenamtliche in den Pfarren auf den Weg, um Spenden für Menschen in Not in Oberösterreich zu sammeln. Die Haussammlungsspenden ermöglichen der Caritas, bedürftigen Menschen rasch aus ihrer Notlage zu helfen.

Tipp: Stellen Sie Haussammler:innen aus der eigenen Pfarre mit Foto und ihrer Motivation, warum sie haussammeln gehen, vor!

Evelyn Weinhandl, 0732 76 10 20 46, [evelyn.weinhandl@caritas-ooe.at](mailto:evelyn.weinhandl@caritas-ooe.at), [www.caritas-ooe.at](http://www.caritas-ooe.at); Sujet und Textvorlagen für die Pfarrblätter finden Sie hier: [www.caritas-ooe.at/pfarrservice](http://www.caritas-ooe.at/pfarrservice)

[www.caritas-ooe.at/pfarrservice](http://www.caritas-ooe.at/pfarrservice)

[www.caritas-ooe.at/pfarrservice](http://www.caritas-ooe.at/pfarrservice)

[www.caritas-ooe.at/pfarrservice](http://www.caritas-ooe.at/pfarrservice)

## OSTHILFESAMMLUNG



Mit der Osthilfesammlung bittet die Caritas unter dem Motto „Die tiefsten Wunden sind die unsichtbaren.“ um Unterstützung für (Kinder)Projekte in Krisengebieten Ost-

europas. Die Hilfe zielt darauf ab, Kinder so zu unterstützen, dass sie eines Tages der Armut entkommen können. Aus den Mitteln der Osthilfesammlung werden zudem auch pastorale Aufgaben des Osthilfefonds der Diözese Linz unterstützt.

Tipp: Weisen Sie auf die Herzaktion (Caritas-Hezen mit QR-Code) im Zuge der Osthilfesammlung hin – der Code öffnet eine Website mit einem Video aus einem Kinderzentrum und der Möglichkeit, eine befristete Patenschaft abzuschließen.

Evelyn Weinhandl, 0732 7610 2046, [evelyn.weinhandl@caritas-ooe.at](mailto:evelyn.weinhandl@caritas-ooe.at), [www.caritas-ooe.at](http://www.caritas-ooe.at);

Sujet und Textvorlagen für die Pfarrblätter finden Sie hier:

[www.caritas-ooe.at/pfarrservice](http://www.caritas-ooe.at/pfarrservice)

## AKTION FAMILIENFASTTAG 2023

Gemeinsam für faire Care Arbeiten

Zur Ankündigung der Aktion Familienfasttag 2023 und von Suppenessen bzw. „Suppe im Glas“ in der Pfarrzeitung stellen wir gerne Textbausteine zur Verfügung. Fotos können unter Angabe der Fotocredits veröffentlicht werden.

Material zum Download:

<https://www.teilen.at/aktionsmaterial>  
Kontakt: Ute Kopatsch, 0732 76 10 34 42  
[aktion.familienfasttag@dioezese-linz.at](mailto:aktion.familienfasttag@dioezese-linz.at)



teilen spendet zukunft  
aktion familienfasttag



## ICH HABE DICH BEI DEINEM NAMEN GERUFEN!

Unser Name macht uns als Mensch und als Kind Gottes ansprechbar. Ein Namensworkshop bietet die wunderbare Möglichkeit, im Rahmen einer Vater-Kind-Aktion in der eigenen Pfarrgemeinde dem eigenen Vornamen auf die Spur zu gehen. (Groß)väter mit Kindern werden eingeladen, kreativ, spielerisch und narrativ die Herkunft und Bedeutung der Namen zu erforschen und sich auf die Suche nach Namenspatron:innen in der Pfarrkirche zu begeben. Nähere Informationen: KMB Linz [www.dioezese-linz.at/site/kmb/vaeter/vaterkindaktionen](http://www.dioezese-linz.at/site/kmb/vaeter/vaterkindaktionen)



## STERNSINGEN 2023

Millionen Schritte für eine gerechte Welt...



...haben die Sternsinger:innen in Österreich von 26. Dezember bis 08. Jänner zurückgelegt.

Rund 85.000 Sternsinger:innen verkündeten die Friedensbotschaft und überbrachten den Segen für das neue Jahr. Mit den Spenden werden jährlich rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

**Herzlichen Dank** an alle, die diesen großen solidarischen Einsatz ermöglichten und mit viel Engagement unterstützten! Infos und Kontakt:

Jana Hofer, Presseabteilung Katholische Jungschar/Kinderpastoral Linz  
Tel. +43 676 87 76 33 46,  
[jana.hofer@dioezese-linz.at](mailto:jana.hofer@dioezese-linz.at)

Website der Dreikönigsaktion:

<https://www.dka.at>

Website der Katholischen Jungschar/Kinderpastoral der Diözese Linz:

<https://www.dioezese-linz.at/kjs/home>

## DIE LANGE NACHT DER BIBLIÖTHEKEN

Am **21. April 2023** hat man zum zweiten Mal die Gelegenheit, in zahlreichen Öffentlichen Bibliotheken in OÖ die Lange Nacht der Bibliotheken zu besuchen.

Ein bunter Reigen an Veranstaltungen erwartet die Besucher:innen an diesem Abend in über 100 teilnehmenden Bibliotheken: Laternenwanderungen, Taschenlampenlesungen, Schattenspiele, Brettspielabende, Autor:innenlesungen, Lesenächte, Gruselpartys und vieles mehr stehen auf dem Programm

Kontakt: Elke Groß-Miko  
Bibliotheksfachstelle; 0732 76 10-32 80;  
0676 87 76 32 80,

[elke.gross-miko@dioezese-linz.at](mailto:elke.gross-miko@dioezese-linz.at)



© Elke Groß-Miko



## KINDER AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION BEGLEITEN

- mit Begeisterung und ohne Überforderung  
Online-Einführungsabend zur Erstkommunionvorbereitung für Tischeltern mit Tipps und Impulsen fürs Arbeiten mit Kindern in den Gruppenstunden und einer Einführung zum Linzer Erstkommunionbehelf „Gott, du bist da“.

**Termin:** 2. Februar 2023, 19.30 – 21.30 auf Zoom

**Referentin:** Monika Wagner, RL und Lehrende auf der PH der Diözese Linz

Anmeldung bis 31. Jänner 2023 unter [linz.jungschar.at](mailto:linz.jungschar.at), 0676/8776-3340

## GRUNDKURS KINDERLITURGIE

Mit Kindern Gottesdienst feiern.

Für ehrenamtliche und hauptamtliche Kinderliturgie-Mitarbeiter:innen

Für Neueinsteiger:innen und Altbewährte

Datum und Ort: Samstag, 4. März 2022, 9.30 – 16.00, Diözesanhaus Linz

Referent:innen: Michaela Druckenthaner und Kinderliturgie-AK der Diözese Linz

Anmeldung bis 18. Februar 2023 auf der Homepage: [linz.jungschar.at](mailto:linz.jungschar.at) oder [kjs@dioezese-linz.at](mailto:kjs@dioezese-linz.at), 0732/7610-3341

## MINISTRANT:INNENTAG IM STIFT ST. FLORIAN

1000 Minis treffen sich mit ihren Begleitpersonen im Stift St. Florian.

**Termin:** Samstag, 17. Juni 2023, 9.00 Ankunft, 10.00 Gottesdienst, danach Verpflegung und Spielestadt, Ende um 16.00 Uhr  
Die Anmeldung zum Minitag wird ab 20. Februar 2023 online möglich sein (**Achtung:** beschränkte Teilnehmezahl).



## SEELSORGETEAM-JAHRESTREFFEN: SCHÖPFUNG

Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast (*Weish 11,24*) – unter diesem biblischen Motto steht das diesjährige SST-Jahrestreffen am Freitag, 10. Februar, von 14 bis 22 Uhr im Bildungshaus Schloss Puchberg.

Das Impulsreferat hält Prof. Michael Rosenberger, Moralthologe der KU und Umweltsprecher der Diözese Linz. Wir bieten dazu eine breite Palette an Workshops mit relevanten Fragestellungen zur Nachhaltigkeit im Pfarrleben und seinen vier Grundfunktionen an.

Anmeldung und Workshop-Auswahl erfolgen online. Den Link dazu finden Sie auf: [www.dioezese-linz.at/institution/8801/seelsorgeteam/aktuell/article/222834.html](http://www.dioezese-linz.at/institution/8801/seelsorgeteam/aktuell/article/222834.html)

Oder nutzen Sie unseren QR-Code!

**Bitte das Anmeldeformular für jede Person einzeln verwenden!**



*Wir freuen uns schon auf Ihr Kommen!*

*Bruno Fröhlich, Josef Froschauer und Reinhard Wimmer*

## FREUDIG, FREUNDLICH UND UNBESCHWERT...

... unter diesem Motto feiern wir am **2. Juni 2023** die Lange Nacht der Kirchen.

Glauben heißt Lachen in einer ernsten Zeit. Christ:in sein heißt Herzlichkeit inmitten rauer Töne. Kirchen öffnen heißt Inseln der unbeschwerten Geborgenheit anbieten.



Wir laden auch Sie herzlich ein, mit Ihrem Programm dabei zu sein!

- Anmeldung bitte bis 1.3.2023 an [langenachtderkirchen@dioezese-linz.at](mailto:langenachtderkirchen@dioezese-linz.at)

- Programmierung bis 24.3.2023

- Inspiration finden Sie unter [www.langenachtderkirchen.at](http://www.langenachtderkirchen.at)

- Über die Möglichkeit von virtuellen Formaten, Streams etc. tauschen wir uns gerne mit Ihnen aus.

Für weitere Infos: Maria Krone, Projektleitung Tel.: 0676 8776 3154 oder [langenachtderkirchen@dioezese-linz.at](mailto:langenachtderkirchen@dioezese-linz.at)

Österreichische Post AG  
MZ 02Z031668 M

Diözesane Dienste, Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz